

## Der OPENION-Bundeskongress „Demokratiebildung.heute“ vom 24. – 27.9.2019 in Berlin

von Jette Nolte und Luna Peperkamp (EF)

### Was ist OPENION?

OPENION ist ein dreijähriges Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Programm fördert Projektverbünde von schulischen Demokratieprojekten mit außerschulischen Partnern, die, wie OPENION es sagt, „Demokratie im Alltag greifbar machen.“ So soll das Verständnis für Demokratie als Staatsform gestärkt werden und vor allem der Jugend nähergebracht werden. Es ist wichtig zu realisieren, dass die Förderung von Demokratie nicht nur als Aufgabe der Politik zu verstehen ist, sondern auch als Aufgabe für jeden Einzelnen.

### Unser Projekt:

Das Projekt, mit dem wir uns für das OPENION-Bundesprogramm beworben hatten, heißt „Train Kids“. Train Kids war ein Projekt der AG Fairständnis, die als Eine- Welt AG durch ihr außerschulisches Engagement den Schultransport für Jugendliche unserer Partnergemeinde Nueva Esperanza in El Salvador mitfinanziert. Dort ist der Schulweg durch die Jugendbanden, den sogenannten Maras, lebensgefährlich. Der Schultransport ermöglicht es den Jugendlichen so sicher wie möglich einen Zugang zu Bildung zu bekommen. Train Kids ist der Titel eines Jugendromans von Dirk Reinhardt. Er handelt von fünf Jugendlichen, die die gefährliche Reise von El Salvador über die Güterzüge in die USA auf sich nehmen. Ende letzten Jahres besuchten uns dann sechs Jugendliche und zwei Lehrer aus unserer Partnergemeinde für drei Wochen. Im Rahmen dieser Delegation fand mit Hilfe von OPENION ein zweitägiges Seminar mit dem Titel Train Kids auf der Wasserburg Rindern statt. Dort waren Christa Rahner – Göhring von der Organisation Amnesty International, der Buchautor Dirk Reinhardt, einige Lehrer unserer Schule, die Gäste aus El Salvador und die gesamte AG-Fairständnis eingeladen, um mit Hilfe des Buches Train Kids gemeinsam über die Situation in El Salvador zu sprechen und zu diskutieren.

### Was haben wir auf dem Bundeskongress in Berlin gemacht?

Die ersten zwei Tage dienten als Vorbereitungstage für die ungefähr 100 SchülerInnen, die aus OPENION Projekten aus ganz Deutschland im Wissenschaftszentrum Berlin zusammenkamen. Von der AG Fairständnis waren insgesamt sechs SchülerInnen eingeladen worden. Die zwei eigentlichen Kongresstage danach haben im KOSMOS in Berlin stattgefunden. Unter den anderen Teilnehmern des Bundeskongresses waren sowohl Lehrer und Engagierte der Projektverbünde, als auch Journalisten und Politiker. Die Themen des Kongresses waren hauptsächlich Kooperation, Demokratie, Digitalisierung, Partizipation und Engagement.

## Die Vorbereitungstage

An den Vorbereitungstagen, die vom SV Bildungswerk in Berlin organisiert wurden, konnten wir uns verschiedene Workshops aussuchen, an denen wir teilnehmen wollten. Dort wurden verschiedene Themen, wie zum Beispiel Demokratie, Werteverständnis und Partizipation in Gruppen erarbeitet. Außerdem wurden wir auf die Personen vorbereitet, die wir auf dem Kongress antreffen würden. So haben wir erfahren, wem wir begegnen werden und wie man ihnen am besten die eigene Meinung so klar wie möglich machen kann. Nicht zuletzt haben wir an diesen beiden Tagen natürlich die Jugendlichen der anderen Projektverbände kennengelernt und uns mit ihnen über unser Engagement austauschen können.

Insgesamt sollten diese Vorbereitungstage dazu dienen, dass wir uns gut am Kongress beteiligen können sollten und uns auch nicht scheuen, unsere Position zu den Themen, die Politiker für sich beanspruchen, darzulegen.

## Der Kongress

### Tag 1

Der erste Kongresstag wurde von einer Tanzgruppe aus Berlin eröffnet. Diese Gruppe setzt sich mit aktuellen politischen Themen auseinander. In dem Tanz ging es um Meinungsfreiheit. Auf die Gruppe folgte eine Rede des bekannten Künstlers, Journalisten und Literaten Michel Abdollahi. Er sprach zu dem Thema „Demokratie im Wandel- Was ist zu tun?“

Anschließend kamen der Staatssekretär eines Brandenburger Ministeriums, ein Politiker des Bundesministeriums, der Geschäftsführer der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, ein Lehrer und ein Mitglied eines Projektverbundes zu einer Gesprächsrunde auf die Bühne. Die Runde hatte das Thema „Erfolgreiche Kooperationen in der Demokratiebildung“. Es wurde diskutiert, warum Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in der Demokratiebildung so wichtig ist und wie wirksame Kooperationen umgesetzt werden. Selbstverständlich haben auch wir Jugendlichen uns in dieser Diskussion eingebracht. Im Anschluss ging es in die beiden Arbeitsphasen. Dort gab es jeweils acht verschiedene Workshops mit Themen wie Demokratische Schule, Rechtsextremismus, Meinungsbildung in Zeiten der Digitalisierung oder Vielfalt. Als einziges Projekt aus NRW durften Melina Weigel und Béla Oster, zwei Schüler unserer AG Fairständnis, einen eigenen Workshop mit dem Titel „Migration aus Sicht von Jugendlichen“ leiten!

### Tag 2

Auch der zweite Tag wurde mit einer bewegenden Präsentation eingeleitet. Eine Gruppe führte eine Textkollage zum Thema „Flucht über das Mittelmeer“ vor. Sie lasen sowohl Tagebucheinträge eines Mitglieds der Organisation Sealife, als auch Berichte von Flüchtlingen vor, was allen Anwesenden im Saal sehr ans Herz ging. Bevor die letzte Arbeitsphase begann, kamen noch die bekannte Tagesspiegel Journalistin, Hatice Aykün, und Prof. Dr. Paula Diehl aus Kiel auf die Bühne. Sie gingen auf das Thema „Demokratiebildung heute zwischen Emotionalität und Sachlichkeit“ ein. Sie diskutierten darüber, wie viel von beiden Aspekten für eine sinnvolle Demokratiebildung nötig ist, um auch Jugendliche zu erreichen. Die letzte Arbeitsphase bot wieder die Möglichkeit in kleineren Workshops Themen wie Schülerbeteiligung, Wertebildung und Diversity in der Schule auszuarbeiten.

Der Abschluss des Bundeskongresses bestand aus drei Impulsvorträgen. Der Erste wurde von Patrik Stephan von Fridays For Future gehalten. Er legte dar, wie wichtig der Klimaschutz ist. Es müsste uns klar werden, dass es sonst egal ist, wie demokratisch unsere Gesellschaft ist, oder wie viel Demokratiebildung der Jugend ermöglicht werden würde, wenn die Erde unbewohnbar ist. Klimaschutz ist das Fundament für alle Staatsformen und Gesellschaftsstrukturen. Ein Mitglied des #unteilbar-Bündnisses gab den zweiten Impuls. Er sprach von verschiedenen Demonstrationen in Sachsen, bei denen sehr viele Menschen auf die Straße gingen, um für eine solidarische Gesellschaft zu kämpfen. Den abschließenden Impuls gab Dr. Heike Kahl. Sie ist Geschäftsführerin der Deutschen Kinder und Jugendstiftung und wies darauf hin, dass Demokratie uns alle braucht. Sie nannte Zusammenhalt und Mut als die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Demokratiebildung.

## **Was wir mitgenommen haben**

Zunächst haben wir natürlich sehr viel Input über Demokratie bekommen. Uns wurde viel über die Staatsform der Demokratie beigebracht und darüber, dass Demokratie aber nicht nur eine Staatsform sein darf, sondern dass es das gesamte Volk braucht, um eine funktionierende Demokratie darzustellen. So wurde uns auch die Wichtigkeit unseres Engagements aufgezeigt. Wir wurden immer wieder bestärkt in unseren Ansichten und bewundert für unser Verständnis für Politik und Engagement. Das gab uns viel Selbstvertrauen und auch Ermutigung, häufiger unsere eigene Meinung zu sagen. Außerdem haben wir auch die ganzen anderen Projektverbände kennengelernt und gesehen, dass es viele Menschen gibt, die wie wir, etwas an der aktuellen Situation ändern wollen. Trotzdem haben wir auch festgestellt, dass es dennoch viel zu viele Menschen gibt, die die Politik beobachten und sich beschweren, aber nicht handeln. Sie müssen auch lernen, dass Demokratie Partizipation bedeutet.

Wir werden aus diesen vier Tagen mitnehmen, dass wir alle unsere Stimme häufiger erheben müssen, denn wir sind die Zukunft, also sollten wir sie auch mitgestalten. Das bedeutet für die Politiker und Schulen, dass sie bessere Möglichkeiten für uns schaffen müssen, uns zu beteiligen. Aber dieser Satz bedeutet auch, dass wir Jugendlichen erkennen müssen, wie wichtig es ist, sich zu partizipieren und der Politik zu zeigen, dass es uns interessiert, was sie beschließen. Denn es liegt in unserer Hand, wie unsere Zukunft aussieht!